

Beispiel im Maxim-Gorki-Theater in Berlin das sowjetische Schauspiel „Zeit voraus“ von Katajew. Hier wird gezeigt, wie ein sozialistisches Kollektiv einen Weltrekord in der Produktion erringt, also einen maximalen Zeitgewinn im friedlichen Wettbewerb mit dem Kapitalismus erreicht. Vorher führten wir in der Brigade an Hand des Rollenbuchs eine Diskussion über das Stück durch, und viele hier dargestellte Probleme erkannten wir als unsere eigenen. Wir besuchen selbstverständlich auch andere Stücke, doch bewährt es sich, wenn für gemeinsame Theaterbesuche solche zeitnahen Schauspiele ausgewählt werden, weil sie die Entwicklung in der eigenen Brigade mit vorantreiben helfen.

Den Vorschlag der Genossen und Kollegen aus dem Maxim-Gorki-Theater, ihnen aus dem Leben unserer Brigade bestimmte interessante Episoden und Ereignisse mitzuteilen, wird von uns verwirklicht. Die Genossen und Kollegen vom Maxim-Gorki-Theater holen sich daraus lebendige Anregungen für ihre Inszenierungen. Wir haben auch schon darüber gesprochen, in der weiteren Zukunft den Stoff für ein neues Stück aus der Arbeit und dem Leben unserer sozialistischen Brigaden zusammenzutragen. Hierbei muß das Brigadetagebuch eine große Rolle spielen. In dieser Hinsicht müssen wir allerdings gegenüber anderen Brigaden noch aufholen.

Eine gute Hilfe für die Entwicklung der Kulturarbeit in unserer Brigade erhielten wir durch einen Brief des Genossen Erwin Strittmatter, in dem uns die Unterstützung des Deutschen Schriftstellerverbandes zugesagt wurde. Die Genossen und Kollegen des Schriftstellerverbandes haben ihr Wort gehalten. Der Schriftsteller, Genosse Eduard Klein, leistete in unsere Brigade seinen Produktionseinsatz und führte mit uns interessante Diskussionen und Buchbesprechungen durch. In der Brigade wird jetzt unsere sozialistische Gegenwartsliteratur schon stärker als zuvor gelesen. Alle Brigademitglieder entleihen sich regelmäßig Bücher aus der Bibliothek des Klubhauses. Die Kollegen haben begonnen, sich eine eigene kleine Bibliothek zusammen-

zustellen, in der auch Werke des Marxismus-Leninismus vorhanden sind. Das „Kommunistische Manifest“, „Die große Initiative“ von W. I. Lenin und andere Grundwerke sollten in den Händen eines jeden Brigademitgliedes sein.

Ein Höhepunkt bei der Aneignung unserer großen Kulturschätze war der Besuch der Dresdener Gemäldegalerie durch unsere Brigade. Wir haben dort an der Führung durch entsprechende Fachkräfte teilgenommen. Ausführlich wurde in der Brigade auch über die große Freundschaftstat der Sowjetunion gesprochen, durch die es überhaupt erst möglich geworden ist, die Bilder vor der Zerstörung zu retten. Die Schilderung dieser Tat mutiger Sowjetsoldaten hat auf alle Brigademitglieder eine tiefe Wirkung ausgeübt. So hat der Galeriebesuch kulturell und politisch ein gutes Ergebnis gebracht. Die Mitglieder stehen jetzt den Werken der bildenden Kunst mit weitaus größerem Verständnis gegenüber, einige Kollegen haben sich Reproduktionen gekauft, und das Interesse an den Vorträgen über Kunst und Literatur im Klubhaus ist gewachsen. Die Brigade gestaltet jetzt den Speisesaal der Abteilung Schlosserei mit Reproduktionen alter und neuer sozialistischer Kunst aus.

In unserer Brigade gibt es Diskussionen über Fragen der Ästhetik im täglichen Leben, zum Beispiel in der Kleidung, in der Wohnungseinrichtung usw. Selbstverständlich gab es auch vorher schon ab und zu Gespräche über solche Fragen, aber jetzt gehen die jungen Arbeiter bereits im zunehmendem Maße von einem festen, parteilichen Standpunkt aus. Solche Diskussionen müssen unbedingt weitergeführt werden, denn sie geben gleichzeitig eine gute Gelegenheit, noch vorhandene negative Einflüsse zu überwinden.

So sind wir im vergangenen Jahr auf den verschiedenen Gebieten vorwärtsgekommen. Besonders zeigt sich das am Ergebnis unseres Zirkels „Junge Sozialisten“. Sechs Freunde erwarben das Abzeichen für Gutes Wissen in Silber, vier in Bronze, und ein Freund in Gold. Alle Brigademitglieder üben gesellschaftliche Funktionen in der Gewerkschaft, EJJ, GST oder im Sport aus.